

Schongauer Nachrichten, 23.05.2005

Mit kraftvollen Griffen über die Leinwand rollen Handybiker werben für „Barrierefreien Pfaffenwinkel“

VON WALTER KINDLMANN

Schongau – Sportlich gekleidet, Radhelm auf dem Kopf, kurbeln sich die vier Handybiker kraftvoll vorwärts. Bergauf und bergab mit Spitzengeschwindigkeit von schon mal 63 Stundenkilometern. Von der Bildungs- und Erholungsstätte Langau über Steingaden, Lechbruck, Gut Kinsegg und Bernbeuern und über Schwabsoien, Hohenfurch nach Schongau. Am Ende waren es 54, teils beschwerliche, Kilometer, die von Sabine Kaiser (Schongau), Martina Tremer (Hohenfurch), Dietmar Drößler (Wildsteig) und Josef Nägele (Mindelheim) mit Bravour und stets guter Laune bewältigt wurden. Mit von der Partie waren zudem die Tandempilotin Elfriede Ranz mit ihrer blinden Mitfahrerin Christina Kornatz aus Mainz.

Ständig begleitet und an etlichen Stellen „aufgelauert“ wurde die bunte Truppe um VdK-Pfaffenwinkel-Vorstand Edi Schieder vom Fernsehteam des VdK-TV-Magazins aus München. Die Aufnahmen werden Inhalt für den Film „Pfaffenwinkel Barrierefrei“, für den bereits im Februar die Behinderten auf ihren Skischlitten in der Altenstadter Loipe Objekt der Filmleute waren.

Weitere Drehorte waren jetzt auf der 54 Kilometer Handybike- und Radlrunde: Steingaden mit dem Welfenmünster, Gut Kinsegg sowie der Schwabsoiener Mühlenweg und das Kutschenmuseum von Johann Hartmann. Abschließend hatte Stadtführer Hans Hartung für Fernsehen und Teilnehmer das Schongau früherer Zeiten nochmals anschaulich aufleben lassen.

□ Barrierefreiheit

Die gesamten Aktionen sind gemeinsam vom Tourismusverband Pfaffenwinkel, dem VdK Landesverband und dem EU-Projekt EQUAL gesteuert. Neben diesem Film „Pfaffenwinkel Barrierefrei“ (er wird am 2. Juli um 11:45 Uhr im Deutschen Sportfernsehen gesendet) werden für Behinderte wichtige Informationen bis Juli in einer Datenbank aufbereitet. Das Ziel erläutert Klaus Barthel (in Herzogsägmühle für das Projekt EQUAL-Datensammlung zuständig) so: Wir wollen die gesamte Region mit ihrer touristischen Angebotspalette für Behinderte aufbereiten. Dazu gehören neben der Gastronomie Freizeit- und Sportmöglichkeiten vor allem sämtliche Sehenswürdigkeiten im Pfaffenwinkel.

Für Susanne Lengger, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Pfaffenwinkel, gehören neben den Behinderten auch die immer älter werdenden Menschen zu der Zielgruppe, die „barrierefrei“ als Komfort wahrnimmt. „Diese Leute wollen einen Urlaub, der nicht von Problemen, sondern von Zuverlässigkeit geprägt ist, sie müssen Angaben finden, mit denen sie zurecht kommen.“



Kommen beim Handybiken schon mal auf 63 Stundenkilometer
(von links):Dietmar Drößler, Josef Nägele und Sabine Kaiser.
Foto: wk